

## Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 29. 6. 1910

Abf.:  
SCHNITZLERWien  
XVIII SPOETTELG. 7

HERRN DR. RICHARD BEER-HOFMAN̄  
WIEN  
ISCHL  
STEINFELD NR 6.

29. 6. 1910

lieber Richard,  
würde es Ihnen Mühe machen, mir gefchwind eine Abfchrift von »MIRJAMS WIE-  
GENLIED« zu fenden, um das ich von Paul Marx dringend gebeten wurde u das  
ich nicht befitze?

Hoffe Sie wohl am Ort!

Herzlichft

Ihr

A.

⦿ YCGL, MSS 31.

Kartenbrief

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Versand: 1) Stempel: »29. VI. 10, 6«. 2) Stempel: »Bad Ischl 1, 30. VI. 10«. 3) Weil dem Postbediensteten in Ischl die Adresse nicht geläufig war, strich dieser mit Bleistift diese Ortsangabe durch und vermerkte: »RETOUR« und »WENDEN« (zweiteres bezieht sich auf die auf der Rückseite angebrachte Absenderangabe) und das Korrespondenzstück ging wieder nach Wien, von wo es neuerlich gesandt wurde und am 6. 7. 1910 den Empfänger erreichte.

⊠ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg. Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: Europaverlag 1992, S.208.

### Erwähnte Entitäten

Personen: Richard Beer-Hofmann, Paul Marx

Werke: Schlaflied für Mirjam

Orte: Bad Ischl, Edmund-Weiß-Gasse, Steinfeld, Wien

QUELLE: Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 29. 6. 1910. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01941.html> (Stand 20. September 2023)